

Arrogant zum eigenen Begräbnis

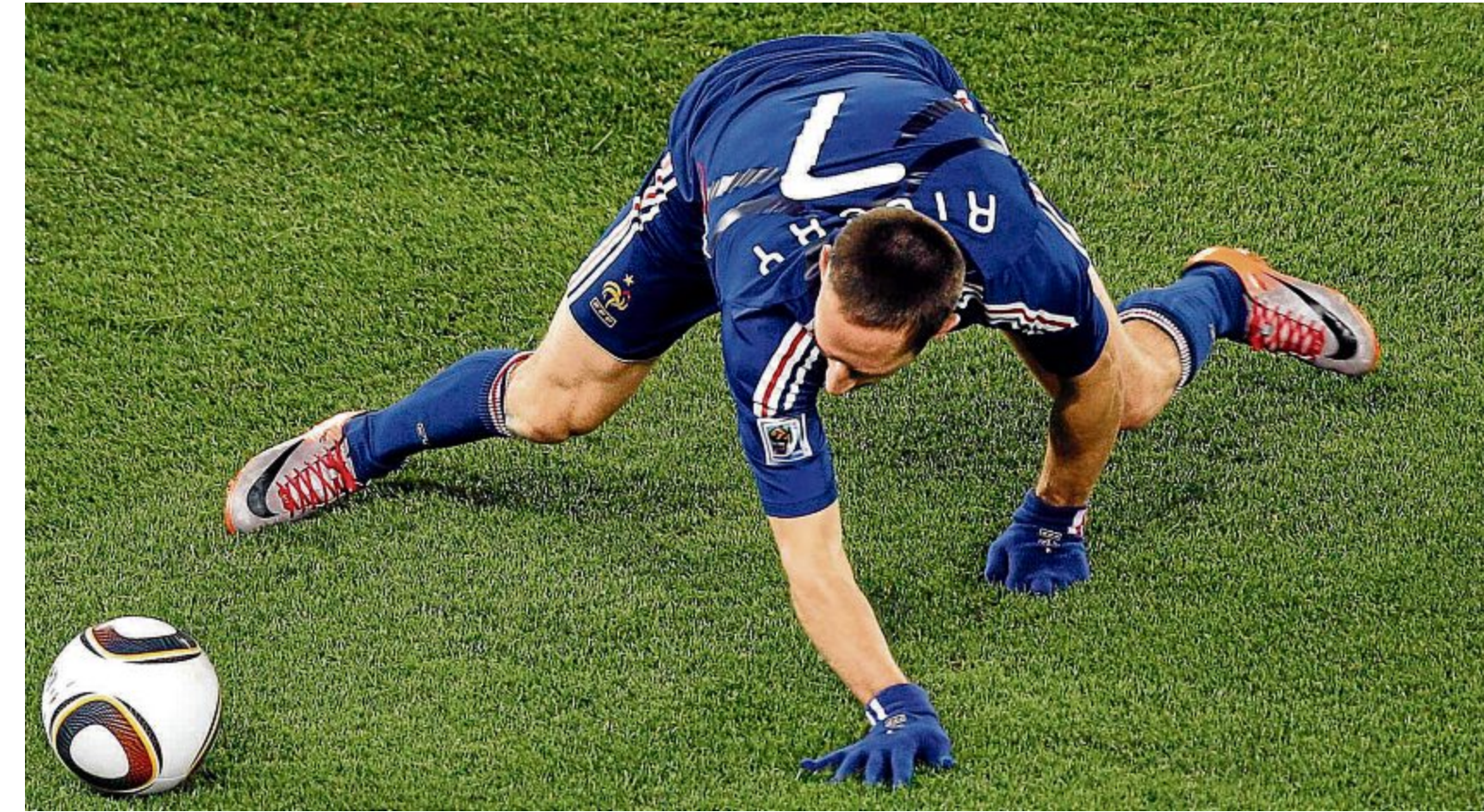
Grüppchenbildung, Mobbing, Planlosigkeit: Frankreich verspielt seine Identität – und wohl alle Achtelfinalchancen

VON MICHAEL NADLER

Polokwane – Häme ist kein greifbares Phänomen, kennt keine Grenzen und überbrückt spielerisch leicht Kontinente. Nach Frankreichs 0:2 bei der WM in Südafrika gegen Mexiko hat sie sich im fernen Irland eingenistet. Da notierte man mit unverhohlenem Genuss, dass dem Vizemeister nur noch ein Wunder die vorzeitige Abreise erspart. „Das ist das, was Frankreich verdient“, schrieb die „Irish Times“, der „Irish Examiner“ ergänzte: „Da wird wohl keiner eine Träne vergießen.“ In der Relegation hatte sich die „Equipe Tricolore“ nur dank eines Handtores von Thierry Henry gegen die Inselkicker durchgesetzt. Es ist verständlich, dass nun der „Irish Independent“ mit Lust lästerte: „Da droht wie bei der EM '08 ein katastrophales Scheitern.“

„Ribery ist wie ein kaputter Kreisler“

Mit seiner sarkastischen Einschätzung trifft der „Independent“ exakt den Kern der französischen Probleme. Die Entwicklung hatte sich spätestens seit dem letzten großen Turnier angebahnt. Jeder wusste das, nur beim Verband verschloss man mit bemerkenswerter Konsequenz die Augen. „Zwischen Arroganz, Leugnung der offensichtlichen Realität und Missverständnissen graben die ‚Tricolores‘ seit zwei Jahren systematisch ihr Grab“, schrieb „Le Figaro“. Nie ist dem Team anzusehen gewesen, dass Raymond Domenech den Spielern ein Konzept mitgeben hat. Es gab Grüppchenbildung und Mobbing. Einhalt befahl den außer



Der Ball ist nicht sein Freund – zumindest nicht bei dieser WM: Franck Ribery gibt in Südafrika eine eigenartige Figur ab.

FOTO: AP

Kontrolle geratenen Stars keiner. Stattdessen näherte man sich mit beispielloser Arroganz dem eigenen Begräbnis. So hat ein begabtes Ensemble vor den Augen aller seine Identität verspielt – und sich nun auch lediglich theoretische Chancen aufs Weiterkommen bewahrt. „Ich weiß nicht, was ich meiner Mannschaft noch sagen soll“, sagte Domenech, der nach der WM Laurant Blanc weichen muss, „ich bin sprachlos.“ Worte fanden dafür andere genug. „Frankreich hatte nicht einen Schuss aufs Tor – ich bin

enttäuscht“, sagte Zinedine Zidane, der Domenech vor allem vorwarf, Spielmacher Yoann Gourcuff demotiviert zu haben. Der Profi von Bordeaux wurde das Opfer einer einflussreichen Gruppe in der Mannschaft. „Es gibt keine Solidarität in der Mannschaft, jeder kocht sein Süppchen“, beschreibt Frankreich-Experte Gernot Rohr die Lage, „es gibt auch Gruppen, die gegen andere mobben. Etwa gegen Gourcuff. Auf den sind wohl einige neidisch, weil er etwas intellektueller ist.“ Der frühere Bayern-Profi, heute Trainer

Platz drei in Historie

Der Mexikaner **Cuauhtemoc Blanco** ist mit seinem 2:0 gegen Frankreich drittältester Torschütze der WM-Geschichte. Er zählt 37 Jahre und 151 Tage. **Die Rangliste der Betagtesten:** 1. **Roger Milla** (Kamerun), 28. Juni '94, gegen Russland (1:6), 42 Jahre, 39 Tage; 2. **Juni '90**, gegen Kolumbien (2:1), 38 Jahre, 34 Tage; 14. Juni '90, gegen Rumänien (2:1), 38 Jahre, 25 Tage. – 2. **Gunnar Gren** (Schweden), 24. Juni 1958, Halbfinale gegen Deutschland (3:1), 37 Jahre, 236 Tage. – 3. **Blanco**.

von Gabun, stellte aber auch klar, dass die Entwicklung nicht überraschend kam: „Das hat man auch erwartet.“ Im Zentrum der Kritik fand sich neben Domenech vor allem Franck Ribery wieder. Gegen die Mexikaner gelang es dem Münchner wie schon gegen Uruguay erneut nicht, den Unterschied auszumachen. Er probierte alles, doch der Ball schien nicht sein Freund zu sein. Immer wieder blieb Ribery hängen, auch ihm fiel nicht ein, wie man den frischer wirkenden Mexikanern beikommen könnte.

Klaus Allofs meinte, Domenech habe einen Fehler gemacht, weil er den Bayern in die Mitte beordert hatte. „Das ist eine falsche Position“, meinte der Bremer Sportchef, „mir gefällt er besser, wenn er über die Flügel kommt.“ „Ribery ist wie ein Kreisler“, schrieb die „Liberation“, der Münchner „dreht sich um sich selbst, macht ein Loch in den Rasen und fällt am Ende um. Kaputt.“ Da klang Häme mit. Diesmal handelte es sich aber um hausgemachte. „Liberation“ erscheint in Paris. Im Herzen von Frankreich.

Maradonas wacklige Korsettstange

Trotz seiner Aussetzer ist Demichelis gesetzt – Freundin Evangelina plant schon eine denkwürdige Titel-Party

VON KAI BEHRMANN

Buenos Aires – Nach Abpfiff stürmte Diego Maradona den Platz und herzte jeden seiner Argentinier. Mit dem 4:1 über Südkorea ist das Achtelfinale nah. Länger als Top-Star Lionel Messi und den Dreifach-Torschützen Gonzalo Higuain drückte der Trainer Martin Demichelis an seine breite Brust – und redete auf ihn ein. Beim 1:2 Sekunden vor der Pause hatte der Bayern-Profi keine gute Figur gemacht. Er ließ Chung-Yong Lee entwischen. Die Anweisung an Keeper Sergio Romero, entgegen zu kommen, ging im Vuvuzela-Getöse unter. Seine Abneigung gegen die Tröten hatte Demichelis schon vorher artikuliert: „Unsere Fans haben jede Menge Instrumente mitgebracht. Aber das Einzige, was man hört, sind diese verdammten Vuvuzelas.“ Javier Mascherano führte das Gegenteil ebenfalls darauf zurück: „Man versteht seine

Mitspieler nicht. Solange die FIFA nichts macht, kommen diese Missverständnisse vor.“ Doch trotz seines Aussetzers, für die er auch bei Bayern immer mal wieder gut ist, muss Demichelis kaum um seinen Stammplatz fürchten. Zumal nach der Verletzung von Walter Samuel in der Abwehrzentrale ohnehin die Alternativen fehlen. In der Ära Maradona zählt Demichelis zu den Korsettstangen. „Wie jedem anderen kann auch ihm mal ein Fehler unterlaufen“, meinte der Coach. Anlass zur Sorge gibt die Defensive dennoch. Bisher wurden die Mängel durch die starke Offensive kaschiert. Gegen größere Kaliber werden sich Demichelis und Co. steigern müssen. „Es wird viel über Messi, Higuain, Milito und Tevez geredet. Aber damit sie groß aufspielen können, müssen wir hinten sicher stehen“, sagt der Münchner. Argentinien sei zu einer erfolgreichen WM verpflichtet,



Gemeinsam stark: Maradona herzt Demichelis. FOTO: DPA

und das bedeute, „das Finale zu erreichen“. Dazu müsse man intelligent spielen. „Unser Plan ist, von Anpfiff an auf den ersten Treffer zu drängen und hinten nichts zuzulassen“, erklärt der 29-Jährige. Anders als im Verein muss Demichelis in der „Albiceleste“ ab und an rechts in einer Dreierkette verteidigen. Eine Variante, die Maradona beim

WM-Start gegen Nigeria (1:0) praktiziert hat, um Platz für einen weiteren Offensivstar zu haben. Nicht nur als Strategie findet der Coach langsam seine Linie. Auch sein Charisma weiß er mittlerweile einzusetzen. Die Ansprache vor dem ersten Gruppenspiel sei spektakulär gewesen, berichtet Demichelis. „Diego hat genau den richtigen Ton getroffen. Er fühlt wie ein Spieler. Wir hatten Gänsehaut und werden das im Leben nie vergessen“, so der 27-fache Auswahlspieler. Wo er auch auftrete, überall ziehe Maradona die Aufmerksamkeit auf sich. „Das nimmt Druck von uns Spielern. Wir alle sind froh, ihn als Trainer zu haben.“ Auf die Unterstützung seiner hübschen Freundin Evangelina Anderson muss Demichelis verzichten. Es ist unklar, ob das Model nachreist. Den Auftakt verpasste sie wegen Aufzeichnungen der TV-Sendung „Bailando 2010“, einer Castingshow für Tänzer.

Nun sorgt sie sich um die Sicherheit in Südafrika. Aus Angst bleibt sie mit Söhnchen Martin Tiago (2) daheim. „Martin soll sich nicht ständig Sorgen machen müssen, ob es uns gut geht“, sagt sie. Sollte Argentinien aber Weltmeister werden, will sie ihre Zurückhaltung ablegen. Nachdem Maradona angekündigt hat, beim Titelcoup nackt um den Obelisken in Buenos Aires zu laufen, verspricht Evangelina Anderson, an gleicher Stelle „einen Reggaeton zu tanzen und mich rot anzumalen.“ Nach der WM will sie sich mit Demichelis der Familienplanung widmen. Wunsch ist eine Tochter. Auch das Thema Hochzeit könnte wieder Thema werden. „Ich träume von einer kirchlichen Trauung“, so Evangelina Anderson. Überstürzen will das 26-jährige Ex-Playmate den Schritt vor den Altar aber nicht: „Wir haben Zeit. Ich finde, dass viele Menschen heute zu früh heiraten.“

Kein Risiko wegen Robben

Durban – Bert van Marwijk hat die Qual der Wahl. Doch auf den Luxus, aus dem Vollen schöpfen zu können, verzichtet der Trainer der Niederlande am Samstag gegen Japan wohl. Er wird auch im zweiten Gruppenspiel auf die Startformation gegen Dänemark (2:0) setzen. Zur Verfügung steht aber alles, was Rang und Namen hat. Bis auf Arjen Robben. Es sei denn, der Dribbel-Künstler vom FC Bayern macht nach seinem Faserriss weiter Fortschritte. Im Training am Freitag absolvierte er mit den Kollegen bereits wieder einige Übungen. Ein Risiko will van Marwijk aber nicht fahren. Robben soll frühestens im letzten Gruppenspiel gegen Kamerun eingesetzt werden. Im Mittelfeld wird wohl erneut Rafael van der Vaart starten. Eljero Elia, der nach seiner Einwechslung für den blassen Ex-Hamburger maßgeblich am Sieg über Dänemark beteiligt war, bleibt wieder nur die Joker-Rolle. dpa

Schonfrist von Kaka läuft ab

Johannesburg – Kann's Kaka? Brasiliens Superstar muss allmählich in die Gänge kommen. Der 65-Millionen-Mann von Real Madrid steht in seinem 80. Länderspiel beim zweiten Gruppen-Match gegen die Elfenbeinküste am Sonntag unter besonderer Beobachtung. Die Schonfrist für den 28-Jährigen läuft ab: Stürmer Robinho hat sich schon angeboten, notfalls die Regisseur-Rolle zu übernehmen. Trainer Carlos Dunga: „Kaka ist noch nicht bereit für 90 Minuten, er hat noch kein volles Spiel gemacht in den letzten Monaten.“ dpa

WM DAHEIM

Völlig gaga mit dem Schiedsrichter und dem Schwingbein des Herrn Poldi

Eigentlich sollte unsere Kolumne diesmal von den Besuchern aus den anderen Ressorts handeln, die bei uns in der Sportredaktion das Deutschlandspiel angeschaut haben. Aber: Es kam keiner. Wir müssen mal recherchieren, ob unser Image irgendwie gelitten hat (als die Zeitverschiebung zu Südkorea/Japan 2002 Während-der-Arbeitszeit-WM-Spiele in Serie beschert hat, hat sich hier das „who is who“ des Hauses getummelt), aber diesmal hatte nur Kollege S. vom Feuilleton angefragt. Am Mittwoch tauchte er mit der zaghaften Bitte um Asyl auf („weil ich bei uns am Freitag der einzige Mann bin – und ihr den besseren Fernseher habt“). Doch auch er kam nicht. Schlechtes Gewissen? Um sich einen guten Platz zu sichern, hatte er uns die Rockversion der Nationalhymne von „Bonfire“ verehrt. Die fand ein User auf „Plattentest.de“ mal

„zum Wegschmeißen Scheiße“. Sagen wir es so: S. hätte, wäre er erschienen, einen der hinteren Plätze zugewiesen bekommen. Die erste Reihe sicherte sich, natürlich: der Chef. Dort ist auch sein Platz, wenn der TSV 1860 über die Mattscheibe flimmert. Das Treiben der Löwen verfolgt L. interessiert. Einmal befahl er dem Kollegen K. – die Löwen hatten mal wieder wochenlang die Niederungen des Nichtkönnens aufs Gründlichste ausgelotet – dem TSV 1860 „mit flammendem Schwert“ Bescheid zu stoßen. Wenn L. sein ganz persönliches Fernsehgericht abhält, hat das also durchaus Unterhaltungswert. Am Freitag traf sein Zorn den Schiedsrichter und den unglücklichen Lukas Podolski. Schon früh schwante L. Böses. „Des is heut net so g'schmeidig“, brummt der bayerische Brauchtumskommentator nach 20 Minuten. Das erste Gelb für Miro Klose war ihm schon suspekt („der

hat da gar net hing'langt“), bei Gelb-Rot war es um die Kontenance völlig geschehen: „Der Schiedsrichter ist gaga, völlig gaga!“ Die Meinung hielt bis Abpfiff vor („schad, dass wir den Schiedsrichter net benoten – wär a glatte Sechs“), dazu provozierte Podolski den einen oder anderen zornigen Kommentar: „Triff heut net a mal a Haus und lacht noch.“ Kommentar zum Elfmeter: „Der Schweini haut den blind rein – aber es muss Herr Poldi ran, das Schwingbein!“ Das Fazit unserer obersten Instanz wäre wohl an jedem handelsüblichen Stammtisch mehrheitsfähig: „Zwei Schuldige: Der Schiedsrichter und der Herr Poldi.“ Wir empfehlen als Strafe für die zwei die Nationalhymne von „Bonfire“. Eine Stunde in der Dauerschleife, maximal aufgedreht. Das reicht, um gaga zu werden. Wir hätten übrigens ein Exemplar übrig. ANDREAS WERNER

LIVE-SPORT IM TV

SAMSTAG

FUSSBALL-WM

12.00 – 13.20 Sky: Sky Kick Off
12.10 – 13.30 ARD: WM live – Aktuelle Berichte, Hintergründe, Interviews
13.20 – 15.30 Sky: Gruppe E: Niederlande – Japan
13.30 – 16.00 ARD: Gruppe E: Niederlande – Japan
15.30 – 18.30 Sky: Gruppe D: Ghana – Australien
16.00 – 18.30 ARD: Gruppe D: Ghana – Australien
18.30 – 19.15 Sport 1: WM Aktuell
19.15 – 19.55 ARD: WM live – Aktuelle Berichte
19.30 – 22.30 Sky: Gruppe E: Kamerun – Dänemark
20.30 – 23.25 ARD: Gruppe E: Kamerun – Dänemark, WM live

RESTSPORT

11.30 – 13.45 NDR 3: Pferdesport: Vielseitigkeit, Luhmühlen
11.45 – 12.30 BR: Rudern: Weltcup, Halbfinale, München
12.00 – 13.00 Eurosport: Motor: FIA Formel 2, Zolder
13.05 – 15.30 Eurosport: Tennis: WTA-Turnier, Finale, Eastbourne
13.45 – 17.15 Sport 1: Motorrad: Großer Preis von Großbritannien, Silverstone, Qualifikation, 125 ccm
14.15 – 15.00 Eurosport 2: Motor: Tourenwagen-WM, Zolder, Qualifikation
15.00 – 16.00 Eurosport 2: Motor: Formula Renault, Le Mans
15.45 – 17.00 Eurosport: Tennis: ATP-Turnier, Finale, Eastbourne
17.00 – 18.00 Eurosport: Leichtathletik: Mannschafts-Europameisterschaft, Bergen
17.15 – 18.30 Sport 1: Rad: Tour de Suisse, 8. Tag
18.15 – 20.00 Eurosport: Leichtathletik: EM, Bergen
19.30 – 20.30 Eurosport 2: Rad: Mountainbike-Weltcup, Leogang
23.00 – 05.00 Sky: Golf: US Open, 3. Tag, Pebble Beach

SONNTAG

FUSSBALL-WM

12.00 – 13.20 Sky: Kick Off
13.00 – 13.30 ARD: WM live
13.20 – 15.30 Sky: Gruppe F: Slowakei – Paraguay
13.30 – 16.00 ARD: Gruppe F: Slowakei – Paraguay
15.30 – 18.30 Sky: Gruppe F: Italien – Neuseeland
16.00 – 18.30 ARD: Gruppe F: Italien – Neuseeland
19.30 – 22.30 Sky: Gruppe G: Brasilien – Elfenbeinküste
20.10 – 20.30 ARD: WM live
20.30 – 23.25 ARD: Gruppe G: Brasilien – Elfenbeinküste, WM live

RESTSPORT

09.00 – 09.30 Eurosport: Motor: Tourenwagen-Weltmeisterschaft, Zolder, Warm Up
09.45 – 11.00 Sport 1: Motorrad: GP von Großbritannien, Silverstone, Warm Up
10.00 – 12.45 Eurosport: Rudern: Weltcup, Finale, München
10.45 – 11.15 Eurosport 2: Motor: SEAT Leon EuroCup, Zolder
12.00 – 13.00 BR: Rudern: Weltcup, Finale, München
12.45 – 13.45 Eurosport: Motor: Tourenwagen-WM, Zolder
12.45 – 13.40 NDR 3: Pferdesport: Vielseitigkeit, Luhmühlen
13.00 – 16.45 Sport 1: Motorrad: Großer Preis von Großbritannien, Silverstone
13.00 – 14.00 Eurosport 2: Motor: Formula Renault 3.5 Series 2010, Le Mans
13.45 – 14.45 Eurosport: Motor: FIA Formel 2 Meisterschaft, Zolder
14.00 – 16.00 Eurosport 2: Rad: Mountainbike-Weltcup, Leogang
14.45 – 16.00 Eurosport: Motor: Tourenwagen-WM, Zolder
16.00 – 17.45 Eurosport 2: Rugby: IRB Nations Cup, Bukarest, Italien A – Rumänien
16.30 – 18.00 Eurosport: Leichtathletik: Mannschafts-EM, 2. Wettkampftag, Bergen
17.45 – 19.30 Sport 1: Handball: WM Play-Off Spiel, Griechenland – Deutschland
18.00 – 19.45 Eurosport 2: Rugby: IRB Nations Cup 2010, Argentinien – Schottland A
21.00 – 03.00 Sky: Golf: US Open, 4. Tag, Pebble Beach